

Viele Kunden reagieren auf den Vorschlag des Gärtners, Schädlinge biologisch zu bekämpfen, durchaus sehr positiv; Unrealistische Erfolgserwartungen sowie skeptische Reaktionen sind meist auf fehlende Information zurückzuführen.

Nutzorganismen und der Freizeitgärtner

KEIL-VIERHEILIG, I.

*Bayerische Gartenakademie an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Herrnstr. 8, D-97209 Veitshöchheim
e-mail: isolde.keil-vierheilig@lwg.bayern.de*

Die Bayerische Gartenakademie berät vor allem bayerische Freizeitgärtner. Die Beratung rund um den Garten erfolgt durch Gartentelefon, Seminare, Führungen für Gruppen und Informationsschriften. In Bezug auf Nützlinge wurden drei spezielle „Nützlings-Infoblätter“ erstellt, die kostenfrei bei der Bayerischen Gartenakademie zu beziehen sind. Anhand von Schautafeln wird bei Führungen Biologischer Pflanzenschutz mit Nützlingen erklärt. Praktische Erfahrungen beim Umgang mit Nützlingen bezieht die Gartenakademie seit 1997 durch den Nützlingseinsatz im großen Wintergarten. Was die Akzeptanz der Freizeitgärtner betrifft, so äußern sich manche skeptisch und negativ, da herumkrabbelnde Tiere unerwünscht und diese teuren Tiere nur schwer zu beziehen sind, kein sofortiger Erfolg zu verzeichnen ist usw. Bei Nachfragen oder Spezialaktionen zeigt sich, dass die Ablehnung meist von Unkenntnis über die Entwicklungskreisläufe und Lebensbedingungen von Schädlingen und Nützlingen rührt. Spricht man die Problematik jedoch direkt an, so zeigt sich großes Interesse beim Freizeitgärtner und es werden viele Fragen gestellt. Aus dieser Tatsache heraus müssen Nützlingsfirmen und Beratungsstellen „Basis-Arbeit“ leisten und über Nützlingseinsatz mit seinen Möglichkeiten informieren. Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Schulungen für den Erwerbsgartenbau sind wichtig, damit auch dort die Kunden richtig beraten werden können. Der Freizeitgärtner selbst wünscht sich Informationen über Freizeitgärtnerzeitschriften und Fernsehen. Nur durch Kennenlernen und Kenntnis der Nutzorganismen entsteht die Akzeptanz, die dann auch zu einem erfolgreichen Nützlingseinsatz führt.

Bericht über die 19. Tagung des AK Diptera 2002 in München und Garmisch-Partenkirchen (Bayern)

Die 19. Tagung des Arbeitskreises Diptera fand vom 14. bis 16. Juni 2002 in Bayern statt. Erstmals wurde das Diptertreffen an zwei verschiedenen Tagungsorten – in München und Garmisch-Partenkirchen – durchgeführt. An der Vortrags- und Exkursionstagung nahmen 46 Interessenten teil. Darunter waren auch 4 Gäste aus den Niederlanden, aus Österreich und der Tschechischen Republik anwesend. Die Organisation und Koordination aller Aktivitäten vor Ort lag in den Händen von MARION KOTRBA (München). Für den organisatorischen Ablauf der



Prof. Dr. G. HASZPRUNAR bei seinem Grußwort in der Zoologischen Staatssammlung München

Vortragsveranstaltung war der Leiter des Arbeitskreises, FRANK MENZEL (Eberswalde), verantwortlich. An dieser Stelle sei v.a. der Direktion und den Mitarbeitern der Zoologischen Staatssammlung München, dem Verein „Freunde der Zoologischen Staatssammlung München e.V.“ sowie den zahlreichen Helfern gedankt, welche für eine angenehme Atmosphäre, eine ausgezeichnete gastronomische Betreuung und für ausreichende Transportkapazitäten gesorgt haben.

Die Vortragsstagung konnte am Freitag, den 14. Juni, im Hörsaal der Zoologischen Staatssammlung München abgehalten werden. Die Teilnehmer wurden von Herrn Prof. Dr. G. HASZPRUNAR, dem Direktor des Hauses, herzlich begrüßt. Er stellte in seinem Grußwort die Zoologische Staatssammlung München als Forschungsinstitut und Museum kurz vor, verwies auf die Bedeutung der Biodiversitätsforschung in Deutschland und sprach sich für ein Gelingen der Tagung aus. Gleichzeitig wünschte er den versammelten Dipterologinnen und Dipterologen einen regen Erfahrungsaustausch, neue Kontakte und viel

Erfolg bei der künftigen Arbeit. Im Verlauf des Treffens wurden 9 Fachbeiträge, ein Diavortrag über das Exkursionsgebiet und ein dipterologischer Reisebericht gehalten.

Freitag, den 14. Juni 2002 (München)

- D. WEBER (Hassloch): Stand der Erfassung von Dipteren in Höhlen und künstlichen Hohlräumen des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland bis zum 31.12.2001.
- H. ULRICH (Bonn): Rezente Gattungen im Baltischen Bernstein? – aus der Sicht der phylogenetischen Systematik.
- M. ELMER (Tharandt): Auswirkungen des Waldumbaus auf terricole Dipterenzöosen.
- A. STARK (Halle/Saale): Neue Erkenntnisse zur Verhaltensbiologie von *Campsicnemus magius* (LOEW) (Dolichopodidae) im Ergebnis von Beobachtungen am Salzigen See im Mansfelder Land.
- J. ZIEGLER (Eberswalde): Das phylogenetische System der Diptera – aktuelle Hypothesen und Widersprüche.
- J. KASPER (Hamburg): Die Bedeutung der Buckelfliegen (Phoridae) für die forensische Entomologie.
- I. BRAKE (Bonn): Anders und doch gleich – *Litometopa* SABROWSKY, eine neue afrotropische Untergattung von *Desmometopa* LOEW (Diptera: Milichiidae).

- J. WEIPERT (Plaue): Im Rahmen des Forschungsprogramms „Biodiversität im Himalaya“ als Biologe in West-Nepal, mit einer Vorstellung von ersten dipterologischen Befunden.
- S. LEHMANN (Lüneburg): Untersuchungen zur Faunistik und Ökologie der Langbeinfliegen (Dolichopodidae) in Auenlandschaften an der mittleren Elbe.
- J. H. REICHHOLF (München): Die einzigartige Wildflußlandschaft der Isar – eine Einführung in das Exkursionsgebiet.

Sonnabend, den 15.6.2002 (Garmisch-Partenkirchen)

- M. JASCHHOF (Greifswald), U. KALLWEIT (Dresden) & A. STARK (Halle/Saale): Fliegenfänger in Neuseeland.

Ebenfalls am Freitag wurden organisatorische Fragen des Arbeitskreises diskutiert und Vorhaben in der Arbeit des „AK Diptera“ besprochen. JOACHIM ZIEGLER (Eberswalde) informierte die Anwesenden als Kuratoriumsmitglied über die Initiative „Insekt des Jahres“. In diesem Zusammenhang wurde von ihm die Frage aufgeworfen, ob ein Zweiflügler (Dipteron) als Wahlvorschlag zum „Insekt des Jahres 2003/2004“ benannt werden kann. Nach einem kurzen Meinungsaustausch wurde vom Publikum prinzipielle Zustimmung signalisiert. Anschließend rief Herr ZIEGLER dazu auf, sich durch Benennung einer Dipterenart oder durch Überlassen von Bildmaterial zu beteiligen.

Ein weiterer Diskussionspunkt war eine Meinungsumfrage zum Thema „Wahlen im „AK Diptera“, die im April 2002 vom Leiter des Arbeitskreises initiiert wurde. Das Ergebnis der Wortmeldungen mit Vorschlägen zur Wahlperiode, zum Wahlmodus, zum Umfang der Leitung sowie zu den eingegangenen Kandidaten-vorschlägen gab FRANK MENZEL (Eberswalde) bekannt. Nach anschließender Diskussion und öffentlicher Abstimmung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Leitung des „AK Diptera“ wird alle 4 Jahre gewählt. Die nächste Leitungswahl wird auf das Jahr 2004 festgelegt. Die Wahlen finden durch Direktwahl auf den Jahrestagungen des „AK Diptera“ statt. Zur stellvertretenden Leiterin bis zum Jahr 2004 wurde MARION KOTRBA (München) gewählt.

Im weiteren Verlauf informierte Herr MENZEL über den Stand der Arbeiten an einer Bibliographie zur Checkliste der Dipteren Deutschlands. Der geplante Ergänzungsband wird voraussichtlich den Titel „Die Literatur zur Checkliste der Dipteren Deutschlands mit Ergänzungen zur Entomofauna Germanica“ tragen. Als Herausgeber fungieren FRANK MENZEL (Eberswalde), ANDREAS STARK (Halle/Saale) und FRITZ GELLER-GRIMM (Frankfurt am Main). Vorgestellt wurden neue Überlegungen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Umfang der Monographie sowie zum terminlichen Ablauf der Arbeiten. Die Autorenrichtlinien sind anhand von Beispielen erläutert worden. Als Stichtage wurden folgende Termine vorgeschlagen: für den Manuskriptinhalt: 1.1.2004; für die Manuskriptabgabe: 1.6.2004; für den Druck: 1.1.2005. Alle Dipterologen sind dazu aufgerufen, sich an dem Projekt als Autoren für einzelne Dipterenfamilien zu beteiligen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen in der Zoologischen Staatssammlung (Bayerische Brotzeit) begaben sich alle Tagungsteilnehmer noch am Freitag nach Garmisch-Partenkirchen und bezogen die Unterkünfte in den Hotels „Schell“ und „Alpengruß“. Am darauffolgenden Tag fand bei hervorragendem Wetter die Ganztagesexkursion statt. Folgende Gebiete wurden besucht:

- Grainau südwestlich von Garmisch-Partenkirchen, Höhenrain entlang des Panoramaweges (Bergwiesen und Fichtenwälder)
- Oberes Isartal entlang der Isar zwischen Wallgau und dem Sylvensteinsee (Spülsaum und Uferwiesen, Fichten-Laubmischwälder)

Die Abende am Freitag und Sonnabend wurden im Hotel „Alpengruß“ zum gemütlichen Beisammensein und zum fachlichen Erfahrungsaustausch genutzt. Am Sonntag vormittag konnten die Tagungsteilnehmer die Dipterenkollektion in der Zoologischen Staatssammlung München besichtigen.

Das 20. Treffen des „AK Diptera“ wird vom 13. bis 15. Juni 2003 in Mecklenburg-Vorpommern stattfinden. Als Tagungsort wurde das Schullandheim in Gützkow (ca. 30 km südlich von Greifswald) ausgewählt. Die dipterologischen Exkursionen werden voraussichtlich in den nahe gelegenen Peenewiesen (Torfstiche, Feuchtwiesen und xerotherme Halbtrockenrasen entlang der Peene) bzw. auf dem Hasen- und Schiefenberg (Laubmischwälder mit Erlenbrüchen) durchgeführt. Die Organisation hat FRANK MENZEL (Deutsches Entomologisches Institut Eberswalde, ZALF e.V.) übernommen.

F. Menzel (Eberswalde)

Stand der Erfassung der Dipteren in Höhlen und künstlichen Hohlräumen des Höhlenkatasterggebietes Rheinland-Pfalz/Saarland zum 31.12.2001

WEBER, D.

Kirchgasse 124, D-67454 Hassloch; e-mail: 1086-990@online.de

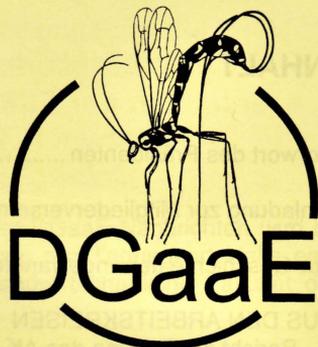
Um 1974 wurde die damalige Bundesrepublik Deutschland durch den Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. in 6 Höhlen-Katasterggebiete (heute 9) mit dem Ziel der Katalogisierung und Erforschung von Höhlen (und künstlichen Hohlräumen) aufgeteilt. Biospeläologisch sind inzwischen folgende Gebiete intensiv bearbeitet: Westfalen (WEBER 1991), Hessen (ZAENKER 2001), Sachsen/Thüringen (ECKERT, verschiedene Publikationen), die Fränkische Alb (DOBAT 1978), die Schwäbische Alb (DOBAT 1975) und Rheinland-Pfalz/Saar – letzteres in vier grösseren Veröffentlichungen (WEBER 1988, 1989, 1995, 2001). Das Bearbeitungsgebiet Rheinland-Pfalz/Saar umfasst das ganze Saarland sowie die rechtsrheinischen und links der Mosel gelegenen Teile von Rheinland-Pfalz. Die übrigen Landesteile sind anderen Katasterggebieten zugeordnet (Hessen und Eifel). Das Sammeln von Landtieren beschränkt sich meist auf Pinsel-Aufsammlungen. Nur selten werden Ethandiol-1,2-Fallen aufgestellt. Wassertiere werden gefiltert. Die Tiere werden in 70 prozentigem Ethanol konserviert.

Von 1013 inzwischen festgestellten Taxa sind 317 (31%) Dipteren. Die Dipteren stellen somit die mit Abstand artenreichste Tierordnung in unseren Höhlen dar. 47 davon lassen sich ökologisch klassifizieren. Dabei sind 5 Taxa eutroglobiont („Echte Höhlentiere“), 30 eutroglophil („höhlenliebend“), 5 subtroglöphil bis eutroglophil, 29 subtroglöphil (Individuen leben zeitweise in Höhlen, z. B. Überwinterer), 3 eutroglophen bis eutroglophil, 5 eutroglophen bis subtroglöphil und 175 eutroglophen („Höhlenfremdlinge“).

Aus folgenden Familien liegen inzwischen Funde vor (in Klammern jeweils Anzahl der Arten und Namen der als cavernicol eingestufteten Arten): Tipulidae (5);

DGaaE

Nach- richten



Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.
17. Jahrgang, Heft 1 ISSN 0931-4873 Februar 2003



24.–28. März, Halle/Saale

!! Anmelden – Hingehen !!

Einladung zur
Mitgliederversammlung, S. 4

